



KLEINE BLUMEN DER BESCHEIDENHEIT

In Düdenbüttel
bei Waytalla Alpakas
geht es flauschig zu

Sie sehen aus wie ziemlich flauschige Schafe, denen der Hals lang gezogen wurde. Ihr Blick schwankt irgendwo zwischen Skepsis und Empörung und die Laute, die sie von sich geben, tun ihr Übriges zu diesem Bild: Eine Herde von rund 20 Huacaya-Alpakas lebt im niedersächsischen Düdenbüttel im Landkreis Stade. Bereits 2008 sind Carina und Lars Schlegel dem Alpaka-Virus erlegen. Was klein begann, hat sich bis heute zu einem der größten Alpaka-Zuchtbetriebe im Elbe-Weser-Dreieck entwickelt.

Alpakas sind erstaunliche Tiere. Ja, sie spucken manchmal – aber da muss sie schon jemand richtig ärgern. Zum Beispiel, wenn ein paarungswilliger Hengst einer der Damen – für ihr Empfinden jedenfalls – zu nah kommt. „Das ist der beste Schwangerschaftstest, den es gibt“, sagt Lars Schlegel. Denn: Ist eine Stute trächtig, bespuckt sie das Männchen. Doch auch das Gegenteil zeigen Alpaka-Stuten recht deutlich. Man führt einen Alpaka-Hengst an einer Gruppe Stuten vorbei und schaut sich die Reaktionen an: Wer spuckt, ist trächtig, wer sich vor dem Hengst auf den Boden wirft, ist aufnahmebereit. So einfach ist das. Interessanterweise können Alpaka-Stuten auch ganzjährig trächtig werden, der Eisprung wird erst direkt beim Deckakt ausgelöst – der im Durchschnitt ganze zwanzig Minuten dauert. Nach nicht ganz zwölf Monaten erblickt dann ein Cria (Fohlen) das Licht der Welt – im wahrsten Sinn des Wortes: Alpakas bekommen ihre Jungtiere fast ausschließlich zur Mittagszeit. In den Anden mit ihren schnell wechselnden Temperaturen müssen die Fohlen bis zum Abend trocken sein – »sun-dried« sozusagen, also sonnengetrocknet. Soviel zu den intimeren Details aus dem Leben eines Alpakas.

Das sind aber nicht die Gründe, warum sich die Schlegels Alpakas angeschafft haben. „Ich habe in einem Modekatalog herumgeblättert, da war Kleidung aus Alpaka-Wolle und auch eines der Tiere abgebildet“, erinnert sich Carina Schlegel. Nach einer kurzen Internet-Recherche fuhren Carina und Lars Schlegel los, besuchten ein Einstiegsseminar rund um das Alpaka in Ostfriesland und beschlossen bereits auf der

Rückfahrt, Haus und Hof mit den wolligen Tieren teilen zu wollen. Damals hatte es die Schlegels beruflich ins Rheinland verschlagen. Und genau dort begann auch ihre Alpaka-Zucht. Denn der Zufall wollte es so, dass ein Züchter ganz in der Nähe seinen Betrieb aufgab – welchen die Schlegels mitsamt Tieren, Stallungen und Weiden bereits drei Monate nach dem Seminarbesuch in Ostfriesland übernehmen konnten. Das war Ende 2008. Zwei Jahre später zog es Carina und Lars Schlegel dann wieder zurück zu ihren Wurzeln ins niedersächsische Düdenbüttel. Die Alpakas zogen natürlich mit.

Und nicht nur das: Carina und Lars Schlegel vergrößerten ihre Herde sogar noch und kauften weitere Stuten dazu. Heute leben in Düdenbüttel insgesamt neun Stuten, drei Hengste und derzeit sechs Fohlen. Und was macht man nun mit all den Alpakas? „Die Tiere kann man vielseitig einsetzen“, erklärt Lars Schlegel. „Sie sind tolle Rasenmäher, man kann mit ihnen auch spazieren gehen. Immer öfter werden Alpakas auch als Therapie-Tiere eingesetzt: Sie besitzen ein sehr ruhiges Wesen, das aber das Verhalten eines Menschen widerspiegelt. Dazu haben sie eine schöne Größe und sind sehr kuschelig; genau das richtige bei Verhaltenstherapien, beispielsweise bei an ADHS Erkrankten.“

Die Schlegels selbst halten ihre Alpakas aber aus genau dem Grund, warum die Tiere ursprünglich gezüchtet wurden: wegen ihrer Wolle, Faser genannt. Das »Vlies der Götter« ist leicht und anschmiegsam, reguliert die Tem-



peratur und ist zudem allergenarm. Alpaka-Faser gibt es von Natur aus in 22 verschiedenen Farbtönen mit zahlreichen Schattierungen, so dass die Produkte aus Alpaka-Faser nicht eingefärbt werden müssen. Huacaya-Alpakas haben zuchtbedingt ein sehr dickes Fell. Die Tiere müssen allein schon laut Tierschutzgesetz einmal pro Jahr geschoren werden. Wir machen das meist Ende April bis Anfang Mai, je nach Wetterlage“, sagt Carina Schlegel. Das Scheren erfordert ein wenig Übung: „Die Faser muss am besten in eins geschoren werden, damit sie möglichst lang bleibt.“

Wer sich nun für einen plüschigen Rasenmäher interessieren sollte, muss vor dem Kauf jedoch einiges beachten. Alpakas sind Herdentiere. Sie sollten daher mindestens zu zweit gehalten werden. Dazu ist eine Fläche von mindestens 1.000 Quadratmetern erforderlich, bei mehr Tieren vergrößert sich der Bedarf natürlich. Alpakas sind sehr robust und pflegeleicht, so dass man sie ganzjährig in einem Offenstall mit regendichtem Unterstand oder Stall halten kann. Die Tiere fressen liebend gern Gras und Heu, zusätzlich sollten sie Mineralfutter bekommen. Das alles erfahren zukünftige Alpaka-Besitzer aber am besten in einem Grundlagenseminar, wie es auch die Schlegels anbieten: „Man sollte schon wissen, worauf man sich einlässt, wenn man sich Alpakas anschafft“, sagt Lars Schlegel. „Die meisten Züchter bieten dafür Grundlagenseminare an, wo man sich über Haltung, Art, Züchtung, Fütterung und auch Krankheiten gut informieren kann.“ Zusätzlich empfiehlt es sich, einen Lehrgang zur Alpaka-Schur mitzumachen, um die Techniken zu lernen und die Tiere nicht unnötig zu stressen.

Aus den Alpaka-Fasern von Schlegels „Waytalla Alpakas“ (frei übersetzt aus der Indio-Sprache Südamerikas: „kleine Blume der Bescheidenheit“) entstehen Bettdecken, Nierenschoner, Plüschtiere, Strickwaren und auch Seife – diese nicht aus den Tieren selbst, nein: die Faser wird bei der Produktion hochwertiger Naturseife der Lauge beigemischt und gibt der Seife ein seidiges Gefühl. Im September öffnet Carina Schlegel die Türen zu ihrem Hofladen mit allem, was man aus Alpaka-Fasern herstellen kann. Darüber hinaus veranstalten Carina und Lars Schlegel regelmäßig Seminare rund um die Grundlagen und auch die Schur von Alpakas. Wer sich mit einem der Tiere vertraut machen und anfreunden möchte, sollte sich einmal bei ihnen auf der Homepage oder gleich direkt vor Ort umschauen. **Das nächste Grundlagenseminar findet am Sonntag, den 11. Oktober von 9.30 bis 17.00 Uhr statt.**

Text Nadine Hünefeldt



Waytalla Alpakas

Lars und Carina Schlegel
Weißenmoor 11a
www.waytalla-alpakas.de

Tel.: 04141/78 65 304
E-Mail: info@waytalla-alpakas.de
21709 Düdenbüttel

